



Mitteilungsblatt der Gemeinde Pilsach

Nr. 037

April 2006

4. Jahrgang

ÖFFNUNGSZEITEN IN DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT NEUMARKT,
Bahnhofstr. 12 · 92318 Neumarkt
Tel. 0 91 81/29 12-0 · Fax 0 91 81/29 12-20
E-Mail: info@vg-neumarkt.de
Homepage: www.pilsach.de

Montag, Dienstag und Mittwoch
von 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag von 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Zusätzlich geöffnet sind:
Einwohnermelde- u. Passamt
Mo.-Fr. von 12.00 bis 13.00 Uhr
Einwohnermelde-, Pass und Standesamt
Freitag von 13.00 bis 15.30 Uhr

PARTEIVERKEHR IN DER GEMEINDEKANZLEI

Telefon 0 91 81/3 06 61
Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr
und täglich nach Vereinbarung

RUFNUMMERN DER GEMEINDE

Bürgermeister 0 91 81/29 12-40
(in der Verwaltungsgemeinschaft)
Bauhof/Wasserwarte 0 91 81/46 22 43 od.
01 71/9 53 96 22 od. 01 75/1 83 44 13
Feuerwehrhaus Pilsach
0 91 81/46 26 79
Schule Pilsach 0 91 81/3 03 84
Kath. Kindergarten St. Johannes
0 91 81/4 47 09

ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜCHEREIEN

Pilsach
Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr
Freitag von 15.30 bis 17.00 Uhr
Laaber
Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr
Sa./So. jeweils nach dem Gottesdienst
Litzlohe
Sonntag nach dem Gottesdienst
Dienstag nach der Abendmesse

WERTSTOFFHOF PILSACH

vom 15. März bis 15. November
jeden 1. und 3. Samstag
von 10.30 bis 12.00 Uhr

ERDDEPONIE PFEFFERTSHOFEN

vom 15. März bis 15. November
nach Vereinbarung
Deponiewart Franz Hipp
Tel. 0 91 81/3 05 24

WASSERWART für ZV PETTENHOFENER GRUPPE

Elmar Halk, Tel. 01 71/419 54 64 od.
0 91 86/9 31 00 (Gde. Lauterhofen)

WASSERWART für PRÖNSDORFER GRUPPE

Martin Singer, Tel. 0 91 82/13 69

WICHTIGE RUFNUMMERN:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern
(ausserhalb der normalen Sprechstunden)
0 18 05/19 12 12
Rettungsdienst:
19 222 (Vorwahl nur bei Handy nötig)
Polizei 110
Feuerwehr 112
Giftnotrufzentrale Nürnberg
0911/3 98 24 51



Frohe Ostern



Hinweis der Redaktion

Abgabetermin für Beiträge und Nachrichten im Mitteilungsblatt ist der **10.** des jeweiligen Monats.
Wenn möglich, Beiträge per E-Mail (moeges@vg-neumarkt.de) oder Diskette/CD an Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf. senden.

Zum Titelbild

Warum bringt der Osterhase Eier?

Der Ostereierbrauch in unserem heutigen kirchlich-katholischen Sinne geht auf mittelalterliche Fastenvorschriften und die damit verbundene österliche Eierweihe zurück. Die teilweise rigorosen Fastenregeln gingen mitunter noch auf das 7. Jahrhundert zurück. Verboten war nicht nur alles Fleisch warmblütiger Tiere, sondern auch deren Produkte wie Milch, Käse und Butter und erst recht Eier, die als „flüssiges Fleisch“ galten. Da sich während der 40-tägigen Fastenzeit trotz verschiedener Vorkehrungen natürlich große Mengen von Eiern angesammelt hatten, wurden viele zu Ostern fällige Naturalabgaben in Form von Eiern abgegolten. Der entscheidende Anstoß für die späteren Ostereierbräuche war die kirchliche Weihe der Eier, die mit eigener Segensformel zu weiteren österlichen Speisenweihen hinzukam. Wie die Idee von einem Osterhasen entstand, der Eier legt oder ausbrütet und im Garten versteckt, ist umstritten. Sicher ist nur, dass der Osterhase eine städtische Idee sein muss – einem Kind, das auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, hätte niemand weismachen können, dass ein Hase Eier legt... Die Osterhasenidee hat aber sicher mit der Ablehnung des geweihten Ostereis durch die protestantische Kirche zu tun, die den Ostereierkult ablehnte. Die protestantische Ablehnung des beliebten (geweihten) „katholischen“ Ostereis hat dessen Übernahme durch die protestantischen Familien nicht verhindern können. Aber sie hatten natürlich keinerlei religiösen Symbolgehalt. Sie waren zu österlichen Kindergeschenken herabgesunken und zugleich zum geistigen Nährboden für den Eierlegenden Osterhasen geworden.

Einer populären Theorie zufolge sei ein misslungenes Gebäck in Gestalt eines Osterlammes zum Osterhasen umgedeutet worden, nachdem bei den Protestanten der religiöse Symbolgehalt des Opferlammes verloren gegangen sei. Deutlich verbreitet hat sich der Kinderglaube an den Osterhasen erst im 19. Jahrhundert. Mittlerweile ist der Osterhase in vielerlei Gestaltungen, Größen und Geschmacksrichtungen zum österlichen Verkaufsschlager der Süßwarenindustrie geworden, der im Amtsdeutsch der ehemaligen DDR schlicht und ergreifend „Frühjahrsschokoladenhohlkörper“ hieß.

Neues vom Einwohnermelde- und Standesamt

Einwohnerstand am 01.03.2006	2731
Zuzüge	4
Wegzüge	8
Geburten	2
Sterbefälle	1
Einwohnerstand am 01.04.2006	2728
davon Nebenwohnsitze	85

Geburten

Leonie Fersch, Pilsach, Bislohweg 5
Michael Schmid, Pilsach, Keilhofring 3

Sterbefälle

Josef Hipp, Pilsach, Litzlohe, Ringstraße 12

Die Gemeinde gratuliert

den Jubilaren bis zum 20. Mai 2006

zum 70. Geburtstag

Anita Winter, Pilsach, Keilhofring 37
Margaretha Hollweck, Pilsach, Ammelhofen 1
Herbert Weidlich, Pilsach, Schulstraße 2

zum 80. Geburtstag

Ludwig Nibler, Pilsach, Eispertshofen 8
Gisela Himmler, Pilsach, Eichenstraße 9

zu 85. Geburtstag

Erna Selzer, Pilsach, Laaber, Hirtenweg 16

zum 25-jährigen Ehejubiläum

Brigitta und Josef Wittmann, Pilsach, Tulpenstraße 8
Ruth und Hans Grasse, Pilsach, Schneemühle 2
Sylvia und Uwe Richter, Pilsach, Pfeffertshofen, Angerweg 9

zum 40-jährigen Ehejubiläum

Theresia und Wilhelm Kaiser, Pilsach, Pfeffertshofen, Leitenweg 4
Elionora und Georg Pepperl, Pilsach, Keilhofring 20
Karolina und Xaver Weber, Pilsach, Dietkirchen 5

Hinweis der Redaktion

Soweit eine namentliche Veröffentlichung von Jubilaren im Mitteilungsblatt nicht erwünscht ist, soll dies rechtzeitig bei der Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf. (09181/2912-0) gemeldet werden.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 09. März 2006

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Pilsach

Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen in der Gemeinde Pilsach, Frau Claudia Dengler, Pilsach, die dieses Ehrenamt seit 1998 ausübt, informierte den Gemeinderat über die Gleichstellungsarbeit und über ihre Tätigkeit als örtliche Ansprechpartnerin.

In ihren Ausführungen stellte sie fest, dass das Verfassungsziel „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ noch nicht erreicht ist und nannte hierzu beispielhaft den Bereich Haushalt, das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen sowie die geringeren Renten für Frauen. Durch das seit 17.11.1994 bestehende Netzwerk für Gleichstellungsarbeit soll nach und nach dieses Verfassungsziel erreicht werden.

Die Aufgaben der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen in der Gemeinde sind im wesentlichen

- Kontaktperson zur Gleichstellungsstelle des Landratsamtes
- Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Personen aus Politik und Kirche und in den Vereinen sowie Öffentlichkeitsarbeit durch Information, Bewusstseinsbildung und Aufklärung
- Kontaktpflege zu Frauengruppen
- Anlaufstelle für gleichstellungsspezifische Belange in der Gemeinde und Unterstützung von Rat- und Hilfesuchenden durch Vermittlung erster Kontakte und Beratung wo Unterstützung gefunden werden kann. Als Ansprechpartnerin kann und darf sie jedoch keine Beratungstätigkeit und keine Arbeitsvermittlung wahrnehmen.
- Die Ansprechpartnerin ist Vertrauensperson für die an sie herangetragenen Angelegenheiten und bemüht sich um eine kostenlose und wertneutrale Hilfe.

Ihren persönlichen Schwerpunkt sieht sie in der Mädchenbildung und –erziehung als Voraussetzung für eine künftige gleichberechtigte Partnerschaft in Ehe und Familie und der Durchführung von Workshops in den Schulen und verwies hierzu auf die an der Schule Pilsach von ihr bereits wiederholt organisierten Workshops. Wünschenswert wäre, wenn sich auch die Gemeinde Pilsach an diesen Veranstaltungen finanziell beteiligen könnte.

In der Aussprache wurde eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit angesprochen, nachdem die Aufgaben und die Tätigkeit der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen in der Gemeinde immer noch zu wenig bekannt ist. Hinterfragt wurde aber auch, weshalb die Gleichstellungsarbeit immer noch nahezu ausschließlich eine Frauengleichstellungsarbeit ist.

Bürgermeister und Gemeinderat bedankten sich bei Frau Dengler für die umfassenden Informationen und ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die völlig unentgeltlich erfolgt.

Behandlung von Bauanträgen

Der Gemeinderat Pilsach beschloss:

„Zu den nachstehend näher bezeichneten Bauanträgen erteilt die Gemeinde Pilsach das gemeindliche Einvernehmen wie folgt



**Böden
aller Art**

Am Grünberg 17
92318 Neumarkt-Pölling
Gewerbegebiet
Tel. 0 91 81/4 17 25

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.30-13.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa. 09.00-13.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

a) Josef und Maria Braun, Bernthaler Str.7, 92367 Pilsach; Ausbau des Dachraums über der Garage auf Fl.Nr. 617/1 Gmkg.Pilsach in Pilsach, Bernthaler Str.7 als abgeschlossene Wohnung; -mit der Maßgabe, dass für die vorgesehene weitere Wohnung 2 Stellplätze nachzuweisen sind.

b) Maria und Andreas Landenberger, Danlohe Nr.4, 92367 Pilsach; Ausbau des ehem. landwirtschaftlich genutzten Obergeschosses des Gebäudes auf Fl.Nr.904/1 Gmkg. Pilsach in Danlohe Nr.4 zur Wohnnutzung; -ohne Einwendungen.

c) Jörg Zeidler und Gudrun Schmidt, Grasweg 4, 92318 Neumarkt i.d.OPf.; Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage auf Fl.Nr. 607/12 Gmkg.Pilsach in Pilsach, Am Schneckenbach 38; -ohne Einwendungen. Zugleich stimmt die Gemeinde Pilsach einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Anordnung der Dachgauben zu.

d) Konrad Samberger, Schneemühle 1a, 92367 Pilsach; Errichtung einer Reithalle auf dem Grundstück Fl.Nr. 1745 der Gmkg. Pfeffertshofen bei der Schneemühle; mit folgenden Maßgaben:

-die Reithalle ist ausreichend einzugrünen

-für die Reithalle ist eine Stellplatzberechnung vorzulegen und die sich hiernach ergebenden Stellplätze im Umgriff der Reithalle nachzuweisen.

e) Alfons Haug, Ziegelhüttenweg 2, 92367 Pilsach; Änderung eines Pultdaches eines Nebengebäudes auf Fl.Nr. 399/8 Gmkg. Pilsach in Pilsach, Ziegelhüttenweg 2; -ohne Einwendungen.

Der Gemeinderat Pilsach beschloss:

„Zum Bauantrag von Frau Anita Losch und Manfred Haimerl, Schweningerstr. 26, 92318 Neumarkt i.d.OPf., für den Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück Fl.Nr. 610/18 der Gmkg.Pilsach in Pilsach, Bislohweg 7, stimmt die Gemeinde Pilsach einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Farbe der Dachhaut zu. Zugelassen wird damit statt einer Eindeckung in rot eine Eindeckung in hellgrauer Farbe.“

Neuerlass der Entwässerungssatzung (EWS) der Gemeinde Pilsach;

hier: Beratung und Satzungsbeschluss

Dem Gemeinderat wurde unter Vorlage eines Satzungsentwurfs empfohlen, die Entwässerungssatzung der Gemeinde Pilsach aus dem Jahr 1991 neu zu erlassen, nachdem hierzu zwischenzeitlich mehrere Änderungssatzungen erlassen wurden und zudem verschiedene gesetzliche Neuerungen erfolgt sind sowie verschiedene Satzungsregelungen der hierzu ergangenen Rechtsprechung anzupassen sind.

Angesprochen wurden hierzu folgende Änderungen:

§ 1 Abs.1

Der Geltungsbereich der Satzung wird um die 2006 zum Anschluss vorgesehenen Orte Giggling, Niederhofen und Dietkirchen ergänzt.

§ 3

Bei den Begriffsbestimmungen wurden die Kontroll- (Revisions-) schächte dem Grundstücksanschluss zugeordnet, die bisher Bestandteil der Grundstücksentwässerungsanlage waren. Damit ist nunmehr eindeutig geregelt, dass die Gemeinde nach § 8 Abs.1 die Kontrollschächte erstellt bzw. die Erstellung anordnen kann.



§ 9 Abs.5 und § 18 Abs.1

Die bisherigen Haftungsregelungen wurden geändert bzw. entsprechend der Rechtsprechung präzisiert, da ein genereller Haftungsausschluss nicht zulässig ist.

§ 9 Abs.4

Die Verpflichtung zum Einbau und Betrieb einer Hebeanlage bedarf nach der Rechtsprechung einer näheren Bestimmung hinsichtlich der Voraussetzungen, unter denen die Gemeinde einen solchen Einbau verlangen kann.

§ 11 Abs.5 und § 12 Abs.2

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Eigenüberwachung war es erforderlich, die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, dass die Gemeinde den Nachweis der Dichtigkeit von Grundstücksentwässerungsanlagen verlangen kann.

Festgestellt wurde außerdem, dass alle weiteren Bestimmungen der neuen Entwässerungssatzung dem bisherigen Satzungsrecht entsprechen.

In der Aussprache zum Satzungsentwurf wurde auf die Revisionsschächte eingegangen und betont, dass diese nicht nur der Überwachung durch Gemeinde, sondern vornehmlich den Anschlussnehmern dienen, um evtl. auftretende Störungen beheben zu können, auch wenn dies von Anschlussnehmern oftmals anders gesehen wird.

Zu den Satzungsbestimmungen hinsichtlich Rückstau im Kanalnetz sprach der 1.Bürgermeister die beim Wohngrundstück Ibler, Tulpenstr.6, seit Jahren immer wieder auftretenden Rückstauprobleme an. Hier soll im Frühjahr im Einvernehmen mit dem Anschlussnehmer eine eingehende Untersuchung erfolgen.

Angesprochen wurden auch die Einleitungsbestimmungen und die in der Entwässerungssatzung vorgesehene Verpflichtung zur Erstellung von Grundstücksentwässerungsplänen.

Der Gemeinderat Pilsach beschloss:

„Die Gemeinde Pilsach erlässt eine Satzung für die öffentliche Entwässerungsanlage der Gemeinde Pilsach (Entwässerungssatzung –EWS-) nach Maßgabe des vorgelegten und erläuterten Satzungsentwurfs. Die Satzung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Entwässerungssatzung vom 05.09.1991 außer Kraft.“

Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS);

hier: Beratung und Satzungsbeschluss

Dem Gemeinderat wurde eine Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung vorgelegt und erläutert und zu den einzelnen Satzungsänderungen folgendes ausgeführt

§ 9a Abs.2

Nach der bisherigen Satzungsregelung wurde die Grundgebühr nach der Zahl der Grundstücksanschlüsse bemessen. Eine diesbezügliche Bemessungsregelung erscheint problematisch, wenn mehrere rechtlich selbständige Einheiten (z.D. Doppelhaus) nur einen Grundstücksanschluss haben bzw. wenn ein Anwesen aus entwässerungstechnischen Gründen über einen zweiten Grundstücksanschluss verfügt.

Nach der nun vorgeschlagenen Regelung fällt für jede rechtlich selbständige wirtschaftliche Einheit die Grundgebühr an.

§ 10 Abs.2

Der bisherige Abs.2 enthielt eine Regelung, wonach beim landwirtschaftlichen Pauschalabzug die Zahl der Großvieheinheiten nach der allgemeinen Viehzählung bemessen wurden. Nach-

dem es keine allgemeine Viehzählung mehr gibt und die Gemeinde auch sonst über keine Unterlagen über den Tierbestand (Wegfall der Erhebung der Tierseuchenbeiträge) verfügt, hat nunmehr der Gebührenpflichtige den Viehbestand zu belegen.

In der Aussprache wurden im Gemeinderat die Probleme mit den aus den Eigengewinnungsanlagen zugeführten Wassermengen (Brauchwasseranlagen) angesprochen, nachdem Anschlussnehmer trotz bestehender Verpflichtung die Meldepflicht nicht erfüllen und damit die Abwassergebühren umgehen. Erörtert wurden auch die ähnlichen Probleme bei Verwendung von Zwischenzählern zum Nachweis der Wassermengen, die nicht dem Kanal zugeführt werden und die zu einer Reduzierung der gebührenpflichtigen Abwassermenge führen. Auch hier besteht immer wieder der Verdacht des Missbrauchs. Künftig wird daher von der in der BGS-EWS vorgesehenen Beschränkung des Abzugs Gebrauch gemacht; d.h. Wassermengen bis zu 18 cbm pro Jahr bleiben vom Abzug ausgeschlossen.

Der Gemeinderat Pilsach beschloss:

„Die Gemeinde Pilsach erlässt eine Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS) nach Maßgabe des vorgelegten und erläuterten Satzungsentwurfs. Die Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.“

Bekanntgaben und Anträge des 1.Bürgermeisters; Anträge und Anfragen der Mitglieder des Gemeinderates

Unter dem vorstehenden Tagesordnungspunkt wurden folgende Angelegenheiten angesprochen bzw. behandelt

a)Der 1.Bürgermeister gab bekannt, dass die Arztpraxis in Pilsach zum 01.04.2006 von Herrn Schellong, Facharzt für Allgemeinmedizin, übernommen wird.

b)Der 1.Bürgermeister schlug dem Gemeinderat vor, die Stadt Ansbach zu besuchen, nachdem er anlässlich eines Besuches in dieser Stadt auf die durch Caspar Hauser bestehenden geschichtlichen Verbindungen mit Pilsach angesprochen wurde. Im Gemeinderat bestand Einverständnis, im Jahr 2006 in Verbindung mit dem Gemeindeausflug die Stadt Ansbach zu besuchen. Vorgeschlagen wurde hierzu eine Führung auf dem dort bestehenden „Caspar-Hauser-Weg“.

c)Der 1.Bürgermeister gab bekannt, dass die E.ON Bayern im Zuge des Kanalbaus des BA 12 (Giggling, Niederhofen, Eschertshofen) die Freileitungen verkabelt. Für die Kabelverlegung bis zum Hausanschlusskasten entstehen den Anwesensbesitzern keine Kosten.

d)Der 1.Bürgermeister informierte den Gemeinderat über den Wettbewerb „Lebendiges Grün in Stadt und Land“. Die Gemeinde Pilsach wird hierzu Orte aus der Gemeinde zu den Wettbewerb anmelden, wenn hieran nach Rücksprache von den Gartenbauvereinen Interesse besteht.

e)Der 1.Bürgermeister informierte den Gemeinderat über die vom Wasserwirtschaftsamt neu herausgegebene Gewässergütekarte. Danach hat sich die Gewässergüte in der Gemeinde Pilsach, bedingt durch den Bau der Abwasseranlagen wesentlich verbessert. Als übermäßig verschmutzt (Güteklasse IV – höchster Verschmutzungsgrad) sind in der Gewässergütekarte jedoch noch die Oberflächenwasserabläufe von Giggling und von Dietkirchen ausgewiesen.



f) Dem Gemeinderat wurde eine Planung des Landschaftsarchitekten Martin Kölbl für das Buswartehäuschen in der Litzloher Straße vorgelegt. Das mit Dolomitmauerwerk (wie beim Friedhof Pilsach) vorgesehene Gebäude wurde vom Gemeinderat für zu massiv gehalten. Befürwortet wurde vom Gemeinderat eine transparente Lösung, ähnlich wie bei der Bushaltestelle in Litzlohe.

g) Der 1. Bürgermeister gab bekannt, dass der Landkreis heuer ein Teilstück der Kreisstraße NM 21 zwischen Wünn und Litzlohe ausbaut. Hierbei wird auch die Fahrbahn um 1 m verbreitert. Notwendig ist hierbei eine Totsperrung zwischen Litzlohe und Wünn für die Zeit vom April bis August.

h) Der 1. Bürgermeister wies auf den Nordgautag am 18.06.2006 in Nittenau hin. Soweit Vereine oder die Blaskapelle am Festzug des Nordgautags teilnehmen wollen, ist eine Anmeldung bis 01.04.2006 erforderlich. Allerdings wird hierbei erwartet, dass die Gemeinde sich an den Kosten (Kosten für Bus udgl.) beteiligt.

i) Angesprochen wurde die Entsorgung von Elektronikschrott und die Entsorgung von Gartenabfällen auf der Deponie Blomenhof, nachdem ab heuer keine Gartenabfallsammlungen mehr durchgeführt werden und gebeten die Öffnungszeiten der Deponie Blomenhof im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen. Hierzu wurde darauf verwiesen, dass alle Haushalte die Umweltfibel erhalten haben, aus der entnommen werden kann, wo und wann welche Abfälle entsorgt werden können.

j) Angesprochen wurde der hohe Aufwand der Bücherei Pilsach, der dadurch verursacht wird, dass die Bücherei auch durch Kindergarten und der Schule genutzt wird. Die jährlichen gemeindlichen Zuschüsse für die Büchereien betragen für Pilsach (7980 Ausleihungen) € 590,—, für Litzlohe (2511 Ausleihungen) € 470,— und für Laaber (2000 Ausleihungen) € 470,—. Nach Aussprache kam der Gemeinderat überein, die jährlichen gemeindlichen Zuschüsse nicht zu verändern, jedoch sollte der Mehraufwand der Bücherei Pilsach durch einen gesonderten Kostenbeitrag der Gemeinde abgegolten werden.

Der Gemeinderat beschloss:

„Die Gemeinde Pilsach leistet für den Mehraufwand, der durch die Nutzung der Bücherei Pilsach durch Schule und Kindergarten entsteht (erhöhter Beschaffungsaufwand für Bücher und Medien), der Bücherei Pilsach neben der allgemeinen Zuwendung einen jährlichen Kostenbeitrag von € 400,— aus den Mitteln des Einzelplans 2 (Schulhaushalt).“

k) Hingewiesen wurde auf den Algenbefall des Wassers im Bereich der neu gestalteten Quelle in Laaber. Gebeten wurde in diesem Zusammenhang noch vor der Einweihung am 27.05.06 das anschließende Teilstück des Bachlauf zu räumen. Angesprochen wurde hierbei auch, die das Ortsbild beeinträchtigenden Leitplanken an der Kreisstraße zu entfernen.

l) Auf Anfrage bezüglich der Grunderwerbsverhandlungen im künftigen Baugebiet „Hofäcker“ wurde mitgeteilt, dass sich am Stand der Verhandlungen nichts geändert hat; d.h. nach wie vor ist fraglich, ob alle Grundstückseigentümer bereit sind, den entsprechenden Anteil ihrer Flächen an die Gemeinde zu veräußern.

m) Hingewiesen wurde darauf, dass die Bankette an der GVS von Wimmersdorf nach Danlohe in Teilbereichen (vor Danlohe) sehr tief liegen und eine Verkehrsgefährdung darstellen. Eine Aufholung des Banketts ist deshalb dringend notwendig.

Von der Gemeinde

Fäkalschlamm Entsorgung

Ab **Montag, den 24. April 2006** wird in der Gemeinde Pilsach, in den Ortschaften, die über keine gemeindliche Abwasseranlage verfügen, die Fäkalschlamm Entsorgung durch Herrn C. Deinhard, Gebertshof durchgeführt.

Dem mit der Entsorgung beauftragten Unternehmen ist ungehindert Zutritt zu den Hauskläranlagen zu gewähren. Die Verschlüsse und Grubendeckel sind freizulegen.

Bei Abwesenheit sollte eine andere Person mit der Einweisung des Abfuhrunternehmers beauftragt werden.

Textilien in Pumpwerken

In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Störungen in den Abwasserpumpwerken. Die Ursache waren oftmals Textilien (Unterwäsche), die unvernünftige Bürger über die Kanalisation entsorgten. Diese verstopften die Pumpen, was langwierige und für die Gemeindearbeiter unangenehme Reparaturen nach sich zog. Es wird deshalb gebeten, keine Textilien in die Toiletten zu werfen. Insoweit wird auch auf § 15 der Entwässerungssatzung verwiesen, in dem die Einleitungsverbote aufgeführt sind.

Walpurgisnacht

Der Name *Walpurgisnacht* leitet sich von der dem Tag der Heiligsprechung (1. Mai) der heiligen Walpurga (auch Walburga, die Beschützerin vor den Hexen) vorausgehenden Nacht ab. Mythologisch findet die Walpurgisnacht (ähnlich dem keltischen Fest Beltane) als Mondfest in der Nacht des ersten Vollmondes zwischen der Frühjahrstagundnachtgleiche und der Sommersonnenwende statt. Traditionell gilt jedoch die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai als die Nacht, in der angeblich die Hexen insbesondere auf dem Blocksberg (eigentlich *Brocken*), aber auch an anderen erhöhten Orten ein großes Fest abhalten und auf die Ankunft des „gehörnten Gottes“ warten. Im Rahmen der Christianisierung des Abendlandes wurde der Kult der Walpurgisnacht und verwandter Kulte (z. B. antiker Pan-Kult) im wahrsten Sinne des Wortes „verteufelt“: aus dem gehörnten Gott, dem Symbol des Männlichen, welches sich in dieser Nacht mit dem Weiblichen vereinigt, wurde der Teufel.

In der heute üblichen Freinacht fließen vermutlich verschiedene, ehemals unabhängige Bräuche zusammen. Der Begriff Freinacht stammt ursprünglich aus Oberbayern und bezeichnete eine Nacht vor einem bestimmten Feiertag. Anders als heute, gab es neben der Nacht auf den 1. Mai weitere Termine. Da es im bäuerlichen Umfeld als unschicklich galt, an dem jeweils folgenden Feiertag bewegliches Inventar herumstehen zu haben, wurde dieses von der Dorfjugend „aufgeräumt“. Beliebt war das Verstecken offener Tore oder das Zerlegen eines herumstehenden Heuwagens mit anschließendem Zusammenbau auf einem Scheunendach.

Neben diesen harmlosen Streichen häufen sich in den Freinächten seit den 1990er Jahren zunehmend leider auch in der Gemeinde Pilsach Sachbeschädigungen und Vandalismus.

Diese Sachbeschädigungen werden als Strafdelikte geahndet. Wir bitten deshalb alle Eltern, auf ihre Kinder und Jugendlichen entsprechend einzuwirken, dass derartige Beschädigungen unterbleiben.



Straßenreinigung

Die Eigentümer von bebauten und unbebauten Grundstücken (Bauplätze) werden gebeten, die ihren Grundstücken vorgelagerten Straßen- und Gehwegflächen regelmäßig zu reinigen (Verordnung über die Straßenreinigung) und hierbei auch die Sinkkästen zu entleeren, um die Funktionsfähigkeit der Straßenentwässerung zu erhalten.

Soweit noch nicht erfolgt, sind insbesondere umgehend die Straßen und Gehwege von den Rückständen des Winterdienstes (Streusand) zu reinigen. Nicht beseitigter Streusand stellt insbesondere für Radfahrer eine erhebliche Unfallgefahr dar.

Hunde an der Leine führen

Immer Ärger mit Hundedreck

Bei der Gemeinde werden immer öfter Beschwerden vorgebracht und an den verschneiten Straßenrändern war es besonders deutlich zu erkennen, dass freilaufende und auch teilweise angeleinte Hunde im Beisein ihrer Hundeführer mit Hundekot die Straßen, Wege und Grünflächen verunreinigen. Die Gemeinde weist hiermit alle Hundehalter nochmals auf die gemeindliche Hundehaltungsverordnung hin, in der festgelegt ist:

Wer Hunde in öffentlichen Anlagen oder auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen mit sich führt, hat dies so zu tun, dass andere nicht gefährdet, geschädigt oder belästigt werden.

Kampfhunde und große Hunde, deren Schulterhöhe mindestens 50 cm beträgt sind kurz anzuleinen und von Kinderspielflächen fernzuhalten.

Die Verordnung zur Reinhaltung der öffentlichen Straßen der Gemeinde legt fest, dass zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit es untersagt ist, öffentliche Straßen mehr als nach den Umständen vermeidbar zu verunreinigen oder verunreinigen zu lassen.

Insbesondere ist es verboten, Straßen, Gehwege, und Grünstreifen durch Tiere verunreinigen zu lassen.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Hundehaltungsverordnung oder gegen die Verordnung zur Reinhaltung der öffentlichen Straßen verstößt, kann mit einer Geldbuße bis zu 500,- Euro belegt werden.

Allein schon aus Gründen des Anstandes, der Hygiene und der gegenseitigen Rücksichtnahme müsste von den Hundehaltern die Beseitigung des Hundedrecks erfolgen. Dafür gibt es geeignete Utensilien, die auch bei der Haltung von Hunden einkalkuliert werden müssen. Diese stinkende Angelegenheit kann der Allgemeinheit nicht angelastet werden.

Abfallwirtschaft

Änderung der Restmüll-Abfuhr (Ostern)

für die Ortsteile **Hilzhofen und Habertshofen**

Die Freitag-Abfuhr wird auf Samstag, den 22.04.06 verlegt

Gelbe Wertstoffsäcke - Abfuhrtermine 2006

für die Ortschaften: **Dietkirchen, Habertshofen, Hilzhofen**

Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
11.	13.	13.	10.	13.	16.	15.	12.

für die Ortschaften: **Ammelhofen, Anzenhofen, Bernthal,**

Bräunertshof, Danlohe, Diemühle, Eispertshofen, Eschertshofen, Giggling, Inzenhof, Klosterhof, Laaber, Langenmühle, Litzlohe, Niederhofen, Oberried, Pilsach, Pfeffertshofen, Raschhof, Schneemühle, Tartsberg, Unterried, Wimmersdorf, Wünn

Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
15.	14.	14.	16.	15.	17.	17.	15.

Papiertonne – Abfuhrtermine 2006

für die Ortsteile: **Bräunertshof, Oberried, Unterried**

April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
24.	22.	21.	19.	24.	19.	23.	22.	15.

für die Ortsteile: **Ammelhofen, Anzenhofen, Bernthal, Danlohe, Diemühle, Dietkirchen, Eispertshofen, Eschertshofen, Giggling, Habertshofen, Hilzhofen, Inzenhof, Klosterhof, Laaber, Langenmühle, Litzlohe, Niederhofen, Pilsach, Pfeffertshofen, Raschhof, Schneemühle, Tartsberg, Wimmersdorf, Waldeck, Wünn**

April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
24.	22.	26.	24.	24.	20.	23.	23.	18.

Deponie und Wertstoffhof Blumenhof

Berliner Ring, 92318 Neumarkt i.d.OPf.

Info-Tel.: 09181/470-209/-211

Öffnungszeiten:

Di und Fr.	08.00 – 12.00 Uhr
und	13.00 – 16.00 Uhr
Sa	08.30 – 13.00 Uhr

Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten und Elektronikschrott ab 24. März 2006

Ab 24. März 2006 sind die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten für die Verwertung der Altgeräte verantwortlich.

Der Landkreis Neumarkt ist weiterhin für die Erfassung der Geräte zuständig. Die Bürgerinnen und Bürger müssen die Geräte - wie bereits in den letzten Jahren praktiziert - vom Hausmüll getrennt halten und separat abgeben. Dieses Angebot gilt insbesondere für sämtliche Geräte aus Privathaushalten und auch für gewerbliche Endnutzer, die haushaltstypische Geräte in haushaltsüblicher Menge anliefern.

Neben Großgeräten wie Waschmaschinen, Geschirrspüler oder Elektroherde können auch alle Kleingeräte aus dem Haushalt abgegeben werden.

Neu: Auch Kühlgeräte können kostenlos angeliefert werden!

Wo können Sie Ihre Geräte abgeben?

- Bei den Wertstoffhöfen, die bisher schon Elektroaltgeräte angenommen haben.
- Bei den Übergabestellen der Christlichen Arbeiter Hilfe CAH in Pavelsbach und Dietfurt.

Auf keinen Fall dürfen Sie Elektronikschrott oder Elektrogeräte in die Restmülltonnen geben!

Sie sind als Besitzer eines Altgerätes verpflichtet, dieses zu den vorgesehenen Sammelstellen zu bringen. Mit diesem kleinen persönlichen Aufwand bewirken Sie einen hohen Nutzen für die Umwelt: Sie helfen mit, dass wertvolle Rohstoffe





recycelt und Schadstoffe gezielt behandelt werden können. Wenn Sie Altgeräte einer getrennten Sammlung zuführen, entlasten Sie die Umwelt in doppelter Weise: Erstens helfen Sie, Ressourcen zu sparen und zweitens tragen Sie dazu bei, den Schadstoffgehalt im Restmüll deutlich zu verringern. Elektroaltgeräte gehören bisher zu den größten Verursachern der Schadstoffbelastung des Hausmülls mit Blei, Cadmium und Quecksilber.

Abholservice der CAH

Wenn Sie Ihre alten Elektrogeräte nicht selbst zum Wertstoffhof oder zur Übergabestelle bringen können, bietet Ihnen die Christliche Arbeiter Hilfe **CAH** einen Abholservice an. Für einen Unkostenbeitrag von 10 € pro Gerät wird das Altgerät bei Ihnen abgeholt. Unter der Rufnummer 09181/ 4635-0 können Sie Ihre Altgeräte zur Abholung anmelden.

Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz teilt die Geräte in Gruppen ein:

Die folgenden Geräte können Sie entweder zu einem Wertstoffhof oder direkt zu einer Übergabestelle der CAH bringen oder auch von der CAH abholen lassen:

Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte wie Elektroherd, Dunstabzugshaube, Waschmaschine, Wäschetrockner, Geschirrspüler, Mikrowelle, elektr. Heizlüfter, elektr. Ventilatoren, Elektroradiatoren, Getränkeautomaten...

Gruppe 2: Kühlgeräte

wie z.B. Kühl- und Gefrierschränke, Gefriertruhen...

Gruppe 3: Informations- und Telekommunikationsgeräte sowie Geräte der Unterhaltungselektronik

wie Computer, Drucker, Fernseher, Handy, Telefon, Radio, CD-Player, Videorecorder, DVD-Player/, DVD-Recorder, Plattenspieler, Lautsprecherboxen, Taschenrechner...

Gruppe 5: Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektr. Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- u. Freizeitgeräte, Medizinprodukte, Überwachungs- u. Kontrollinstrumente

wie z.B. Bügeleisen, Haartrockner, Kaffeemaschine, Rasierapparat, Staubsauger, Toaster, Wecker, Nähmaschine, Leuchten, Bohrmaschine, Schwingschleifer, elektr. Rasenmäher, elektr. Eisenbahn, Videospiele, Dialysegerät, med. Analysegeräte, Rauchmelder, elektr. Heizregler, elektr. Thermostate...

Achtung:

Geräte aus der Gruppe 4 wie Neonröhren (Leuchtstoffröhren) und Energiesparlampen können Sie nur auf dem **Wertstoffhof Blomenhof**, bei einer **Annahmestelle der CAH** oder bei den Problemmüllsammlungen abgeben.

Bitte beachten Sie:

Sollen größere Stückzahlen aus den Gruppen 1 bis 3 angeliefert werden, ist der Anlieferungsort und -zeitpunkt mit dem Landratsamt oder einer Übergabestelle der CAH abzustimmen.

Händler, die Geräte von ihren Kunden zurücknehmen, müssen die Geräte selbst zu einer Übergabestelle anliefern. Die Herkunft der einzelnen Geräte ist mit einer Adressliste nachzuweisen. (Stückzahlbegrenzung bzw. Terminabsprache beachten!)

Übergabestellen der CAH:

CAH-Werkstätte Pavelsbach, An der Heide 18, 92353 Postbauer-Heng, Info: 09181/ 4635-0

oder

CAH-Werkstätte Dietfurt, Industriestraße 51, 92345 Dietfurt a.d.Altmühl, Info: 09181/ 4635-0

Informationen zum Elektro- und Elektronikgerätegesetz erhalten Sie im Landratsamt unter der Rufnummer 09181/470-209

Die Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf. informiert

USA führen Visa-Pflicht für vorläufige Pässe ein

Ab 1. Mai 2006 müssen deutsche Bürgerinnen und Bürger, die nur vorläufige (grüne) Reisepässe besitzen, bei der Einreise in die USA zusätzlich ein Visum vorlegen. Wer ab Mai 2006 ohne Visum in die USA reisen möchte, sollte einen regulären (roten) Pass mit einer Gültigkeitsdauer von 10 Jahren (bzw. 5 Jahren bei unter 26-Jährigen Personen) beantragen. Diese Reisepässe sind von der neuen Visumregelung der USA nicht betroffen. Sowohl die elektronischen Reisepässe mit digitalem Gesichtsbild als auch die regulären Pässe, die vor dem 01.11.2005 ausgestellt wurden und noch keinen Chip enthalten, ermöglichen weiterhin die visumfreie Einreise in die USA. Allerdings sind bestimmte Personengruppen nach wie vor gänzlich vom Visa-Waiver-Programm ausgenommen, beispielsweise Reisende, die länger als 90 Tage in den USA bleiben möchten oder zu Arbeits- bzw. Studienzwecken das Land aufsuchen. Für sie besteht grundsätzlich eine Visumpflicht. Nähere Informationen zu den Einreisebestimmungen bietet das Auswärtige Amt unter <http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/sicherheitshinweise.html>.

Zum Visa-Waiver-Programm informiert die Amerikanische Botschaft unter http://www.us-botschaft.de/germany-ger/vorlaeufiger_reisepass.html.

Bundesministerium des Innern Pressereferat Telefon: 01888/681-1022/1023 Fax: 0 1888/681-1083/1084 Auswärtiges Amt Pressereferat Telefon: 01888 / 17-2058 Fax: 01888 / 17-3524

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Prönsdorfer Gruppe

Wasserabnehmer müssen im Mai weitere Rate begleichen

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Prönsdorfer Gruppe wurde ein wichtiger Beschluss für die Anschlussnehmer gefasst. Danach wird die zweite Rate (35% Prozent) der Vorauszahlung der Verbesserungs- und Erneuerungsbeiträge, im Mai 2006 erhoben.

Eine Vorfinanzierung über Kredite wird so verhindert und damit können Kosten eingespart werden. In der ersten Rate, im Juli 2003, wurden für die laufenden Baumaßnahmen der Bauabschnitte (BA) 06 mit 11 eine Vorauszahlung von 50 Prozent erhoben. Teilbereiche der Baumaßnahmen im BA 12, wie die Hochbehältersanierungen sind bereits abgeschlossen. Im Jahre 2006 ist im BA 12 eine neue Zuleitung von Dietkirchen über Niederhofen und Eschertshofen nach Giggling vorgesehen. In Giggling müssen auch im Ortsbereich Leitungsarbeiten durchgeführt werden. Im BA 13 wird das Ortsnetz in Umelsdorf erneuert und eine Verbundleitung von Habsberg nach Hilzhofen verlegt. Diese Arbeiten erfolgen gemeinsam mit der



Verlegung von Abwasserkanälen der Gemeinde Pilsach, des Marktes Kastl und der Erdverkabelung der Firma E.ON, damit die Straßen und Wege nicht zwei Mal aufgerissen werden müssen. Die Verlegung der Verbundleitung von Habsberg nach Hilzhofen dient der Erhöhung des Wasserdruckes und einer besseren Versorgung des „Laaber-Astes“. Die Schlussabrechnung soll dann, wie vorgesehen, 2008 erfolgen. Zuvor werden die Grundstücks- und Geschossflächen, von einem noch zu beauftragenden Ingenieurbüro, überprüft.

Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Schneereicher Winter lässt Ansteigen der Unfälle in der Landwirtschaft befürchten

Auch wenn die Unfälle mit Verletzten im Januar und Februar 2006 mit 2.845 um 68 weniger und mit 7 tödlichen um 5 weniger als in den ersten beiden Monaten des Vorjahres ausfielen, ist nicht damit zu rechnen, das sich dieser Trend im Frühjahr fortsetzen wird.

Nach der Schneeschmelze wird mit dem verstärkten Aufarbeiten von Schneebruchholz gerechnet.

Ist schon die übliche Waldarbeit gefährlich, kommen beim Aufarbeiten von Schneebruch noch viele unkalkulierbare Risiken und Gefahren hinzu.

Wie die Unfallforschung immer wieder zeigt, sind es gerade ältere aber auch Waldbesitzer mit wenig oder gar keinen Fachkenntnissen, die zu den Unfallopfern zählen.

Auch hier ist man gut beraten, auf Fachfirmen (Lohnunternehmen) mit entsprechender technischer Ausrüstung, z. B. sog. Harvester, zurückzugreifen. Am besten tun sich dazu gleich mehrere Waldbesitzer zusammen.

Entsprechende Adressen sind über die örtlichen Waldbesitzervereinigungen oder über die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Niederbayern-Oberpfalz und Schwaben direkt erhältlich. Telefonisch über Nr. 696-282 bzw. -280 oder über Internet www.nos.lsv.de abrufbar. Folgen Sie dem Pfad: www.lsv.de/nos/01aktuell/projekte/wbv_geschaeftsstellen.



Viele Schneebruchschäden im Wald

Abfallwirtschaft

Schuleinschreibung an der Volksschule Pilsach

Am Donnerstag, den 30. April 2006 stürmten die Vorschulkinder des Kindergartens mit ihren Eltern in unsere Schule, um sich für das neue Schuljahr an der VS Pilsach anzumelden. Nicht nur die Kinder waren an ihrem ersten Tag in der neuen Schule sehr aufgeregt, auch die sie begleitenden Eltern gaben freimütig zu, dass es schon sehr aufregend sei, ihr Kind beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule begleiten zu dürfen.

Damit allen dieses erste Eingewöhnen nicht zu schwer fiel, wurden die Kinder mit selbst gebastelten Schultüten des Elternbeirates verwöhnt. Die freundliche Begrüßung von Frau Nißlbeck, der Vorsitzenden des Fördervereins der VS Pilsach, erleichterte den ankommenden Kindern und deren Eltern das Zurechtfinden in der großen Schule.

Nachdem sich die Kinder ihren Willkommenbrief, den ihnen Schüler der zweiten Klasse geschrieben hatten, von den Eltern vorlesen ließen, gingen sie zur Anmeldung ins Büro, wo sie schon von unserer freundlichen Sekretärin, Frau Demel, empfangen wurden.

Nach dem Malen eines Selbstporträts, bei dem sie von Frau Amato, der Elternbeiratsvorsitzenden, mit süßen Schleckereien verwöhnt wurden, ging es dann zum Ernst des Tages über. Jedes Kind durfte einem Lehrer zeigen, was es denn so alles schon konnte. Jetzt wurde zu Bildern erzählt, gezeichnet und gerechnet.



Währenddessen erfreuten sich die Eltern und Geschwister an den leckeren Kuchen, die die Schüler der 9. Klasse für sie vorbereitet hatten. Den Erlös dieser Kuchenaktion konnten die Schüler der 9. Klasse für ihre Abschlussfahrt nach Dresden gut gebrauchen.

So verwandelte sich der Eingangsbereich unserer Schule in eine gemütliche Cafeteria. An zwei sehr informativen Ausstellungstischen, gestaltet von der Fachlehrerin Frau Thumann, konnten sich die Eltern über „das gesunde Pausenbrot“ und „sinnvolle Gegenstände zum Füllen der Schultüte“ informieren.

Mit vor Aufregung roten Backen und voll Vorfreude auf den „richtigen“ Schulbeginn im September verabschiedeten sich unsere Schulneulinge von ihrem zukünftigen Lernort. Alle waren sich einig: „Schön war’s in der Schule“!



Gründung eines Fördervereins der VS Pilsach

Auch für unsere Schule wurde ein Förderverein gegründet!

Bei der Gründungsversammlung, bei der Bürgermeister Blumenhofer, viele Eltern, Mitglieder des Gemeinderates und die Schulleitung anwesend waren, wurde Frau Ulrike Nißbeck, Referentin für Schulwesen im Gemeinderat und langjährige Elternbeiratsvorsitzende zur Vorsitzenden gewählt. Stellvertreterin ist Regine Lehmeier. Das Amt des Kassiers übernahm Herr Jochen Nißbeck. Schriftführerin wurde Frau Heike Amato. Bürgermeister Blumenhofer, der freundlicher Weise die Wahl leitete, sicherte dem Verein die Unterstützung durch die Gemeinde zu und stellt die notwendige Satzung vor.



Frau Nißbeck informierte die Anwesenden über die Ziele und Aufgaben des Vereins.

Nach dem amtlichen Teil der Wahl unterhielten sich die anwesenden Eltern in netter Atmosphäre noch über schulische und nichtschulische Angelegenheiten. Unser Dank gilt den Damen des Elternbeirates, die mit appetitlich angerichteten Schnitzchen den Abend versüßten. Vielen Dank auch der Käseerei Hollweck und der Bäckerei Lang für ihre Sachspenden.

Autorenlesung von Uta Kneisel

Am Freitag, den 31. April 2006 wurden die Grundschüler der VS Pilsach von Uta Kneisel, der Autorin mehrerer Kinderbücher, in eine andere Welt entführt.

Uta Kneisel wurde 1941 in Ostpreußen geboren, wo ihr die Liebe zu den Störchen wahrscheinlich in die Wiege gelegt wurde. Deswegen überrascht es auch nicht, dass ihr erstes Buch von der Reise eines Storches, Namens Adebar, mit dem Blumenmädchen, Rosita, in den Süden handelt. Uta Kneisel lebte 23 Jahre in Mexiko. Vermutlich wurde sie durch vielfältige Erlebnisse während dieses Lebensabschnittes zu ihrem dritten Buch „Rosita in Mexiko“ angeregt.

1985 kehrte die Schriftstellerin nach Deutschland zurück und hatte den Wunsch den Kindern fremde Länder und deren Kultur näher zu bringen.

Unsere Kinder waren von der Autorenlesung sehr begeistert, denn es passiert schließlich nicht jeden Tag, dass ein Schriftsteller „zum Greifen nahe“ vor ihnen steht. Auch die liebevolle, kindgemäße Art, mit der Frau Kneisel den Kindern ihre Bücher vorlas, fand bei den Schülern großen Anklang. Begeistert waren die kleinen Zuhörer auch von den mitgebrachten Gegenständen und Bildern, die Frau Kneisel aus dem jeweiligen Land, den Kindern zeigte.

Wunderschöne, von ihr selbst illustrierte und handsignierte, zweisprachige Kinderbücher wurden von den Kindern begeistert erworben.

Aus dem Kindergarten

Zwergerl im Kindergarten: „Betreuung ab 2 Jahren“

Haben Sie Interesse an einer integrierten Zwergerl-Gruppe am Nachmittag im Kindergarten St. Johannes?

Ab September 2006 möchten wir Ihnen diese Möglichkeit bieten.

Ca. 5 Kinder unter 2 Jahren können bei uns einen Platz in der Zwergerl-Gruppe finden.

Betreuungszeit: wöchentlich 6 – 10 Stunden an 2 – 3 Tagen in der Woche.

Wer daran interessiert wäre, sollte sich bis Mitte Mai im Kindergarten melden (09181/44709 ab 14.00 Uhr).

Wir möchten uns mit allen Eltern Ende Mai zusammensetzen, um gemeinsam zu entscheiden in welchem Rahmen die Betreuung stattfinden könnte.



Bücherei Pilsach

Büchereitag des Kindergartens:

Montag, den 08. Mai 2006

Büchereitag der Schule Klasse 1 – 6:

Mittwoch, den 03. Mai 2006

Lesewettbewerb



Viele junge Leser beteiligten sich wieder am Wettbewerb „Lesepass zur Winterzeit“, den die Pfarr- und Gemeindebücherei Pilsach veranstaltete. Seit November gab es für jedes ausgeliehene Buch einen Stempel mit einer Maus, die sich über den abgebildeten Käse hermachte. Der Käse war von zwanzig Mäusen umlagert. Nun nahmen Bücherei-Mitarbeiterinnen Gabriele Kirzinger, Petra Hörteis und Kathrin Geitner die Preisverteilung vor. Die Gewinner zog Glücksfee Sophie Nißlbeck. Der erste Preis, ein Büchergutschein in Höhe von fünfzehn Euro ging an Raphael Kirzinger, gefolgt von Katharina Bauer, die einen Gutschein in Höhe von zehn Euro erhielt und Viola Bauer, die noch einen Zehn-Euro-Gutschein in Empfang nehmen konnte. Auch die restlichen Teilnehmer wurden belohnt. Sie durften aus über 23 Sachpreisen auswählen, unter anderem Malstifte und Füller.

Aus den Vereinen

Vereinskartell April / Mai 2005

- So 23.04.06 HI. Erstkommunion in Dietkirchen-Laaber
- So 30.04.06 HI. Erstkommunion in Pilsach
- So 30.04.06 Maibaumfest Hilzhofen, Landgasthof Meier, Stodl
- Sa 06.05.06 09.00 Uhr Pflanzenbörse – OGV Pilsach, Kräutergarten
- So 07.05.06 HI. Erstkommunion in Litzlohe
- Fr – So 12.05. bis 14.05.06 25 Jahre Hump'n Stiaza
Pfeffertshofen mit Rocknacht – Stammtisch
Hump'n Stiaza, Festhalle
- Sa 13.05.06 Muttertagstanz mit Rudi Bayerl, Hotel-Gasthof
„Am Schloß“
- Sa 20.05.06 Ausflug – FF Laaber

- Sa 20.05.06 19.00 Uhr Backofenfest – FF Litzlohe, Feuerwehrhaus Litzlohe
- So 21.05.06 06.30 Uhr Wallfahrt nach Habsberg – Pfarrei Pilsach
- So 21.05.06 14.00 Uhr 50-Jahrfeier – OGV Pilsach/Pfarrei, Mariengrotte Ottenberg

Jagdbogenclub Laaberquelle

Die Freiluftsaison hat für die Mitglieder der Jagdbogenschützen Laaberquelle e.V. am Wochenende gut begonnen. Beim Ersten Turnier in Reuth, Kreis Lichtenfels/Oberfranken, erreichten die 18 teilnehmenden Schützen/innen hervorragende Plätze. Auf einem sehr anspruchsvollen Parcours, bei satten Minusgraden, hatten die Bogensportler einen 6,3 km langen Weg durch Wald und Flur zurückzulegen. Dabei galt es 28 Tierscheiben mit maximal drei zur Verfügung stehenden Pfeilen zu erlegen. Die 3-D-Tiere, meist originalgetreu gefertigt, mussten von dem Abschusspflocken geschätzt und anvisiert werden. Um noch einen Schwierigkeitsgrad beim Schätzen einzubauen, waren die einzelnen Tiere bergauf und bergab gestellt. Ein oft unterschätztes, eingebautes, Handicap für die Schützen/innen. Fünf bewegliche Ziele forderte von den Bogensportlern eine gehörige Portion an Konzentration und Geschicklichkeit. Nach einer sechs stündigen Pirsch erreichten die Schützen erschöpft ihr Ziel.



Die Einzelergebnisse: **Compoundbogen mit Visier** männlich - 1.Platz Andreas Malota 496 Ringe; 2.Platz Manfred Gottschalk 490 Ringe; 7.Platz Markus Malota 454 Ringe; **Compoundbogen blank** männlich - 1.Platz Michael Schramm 468 Ringe; 3.Platz Karl Tauber 290 Ringe; **Recurvebogen** männlich - 2.Platz Lothar Braun 446 Ringe; **Langbogen** männlich - 1.Platz Stefan Fein 440 Ringe; 9.Platz Willi Malota 406 Ringe; 21.Rang Richard Bösl 330 Ringe; 22.Rang Peter Schramm 300 Ringe; 25.Rang Jürgen Kerschensteiner 274 Ringe; **Langbogen** weiblich - 1.Platz Petra Fein 354 Ringe; 2.Platz Heidi Bösl 336 Ringe; **Primitivbogen Jugend** männlich - 1.Platz Dominik Fein 320 Ringe; **Langbogen Jugend** männlich - 1.Platz Pascal Zwengauer 268 Ringe; 2.Platz Dominik Kerschensteiner 228 Ringe; 3.Platz David Gebhard 142 Ringe; **Primitivbogen Schüler** männlich - 1.Platz Raphael Fein 398 Ringe; 11.Rang Adrian Kerschensteiner 142 Ringe. Insgesamt kämpften 140 aktive Bogensportler um die vorderen Plätze.

Club der Autofreunde Laaber in Sachen Verkehrssicherheit vorbildlich!

Die Mitglieder des Vereins nahmen am 29. März in der Fahrschule Dominik an einem Auffrischkurs teil. Da die meisten älteren Mitglieder ihren Führerschein doch schon vor längerer Zeit gemacht haben, und sich in Sachen Straßenverkehrsordnung doch einiges geändert hat, war der mehrstündige Kurs gut besucht. Herr Dominik erläuterte sehr leicht verständlich die zahlreichen Änderungen. Die vielen Zwischenfragen beantwortete er sehr ausführlich. Wir bedanken uns nochmals bei der Fahrschule Dominik für das umfangreiche Programm!

DJK-SV Pilsach

Am 11.05.2006

Von 18.00-20.00 Uhr **kostenloses Probetraining** mit Exprofis und Nationalspielern (Bernd Hobsch, Armin Eck u.a.) für alle Fussballvereine von F-Jugend bis C-Jugend. (Mädchen und Jungen)

Am 3.06.2006

Gaudi-Fussballturnier aller Vereine der Pilsacher Gemeinde Einladungen werden zugeschickt !
Anmeldung bis spätestens 1.05.2006

Am 4.06.2006 und 5.06.2006

Jugendpokalturnier mit 42 Mannschaften
Autogrammstunde von Exprofis und Nationalspielern

Am 21.08.2006 bis 23.08.2006

Trainingslager für Mädchen und Jungen (F-Jugend bis C-Jugend)
Exprofis und frühere Nationalspieler trainieren die Jugendlichen

Nähere Informationen über den Ablauf der genannten Termine bei Gesamtjugendleiter des DJK-SV Pilsach
Andreas Gast, Lindenstr. 9 c, 92367 Pilsach, Tel. 09181/33491, Handy: 0175/3686013, e.mail: gast.andreas@t-online.de

Freihölz-Schützen Hilzhofen

Jahreshauptversammlung

Die „Freihölz-Schützen“ Hilzhofen trafen sich am 24.03.2006 im Vereinslokal Landgasthof Meier zu ihrer ordentlichen Jahreshauptversammlung. Der schriftlichen Einladung folgten – von insgesamt 44 Vereinsmitgliedern – 22 Schützenschwestern und –brüder. Diese doch hohe Teilnahmebereitschaft lag zum einen darin begründet, dass der amtierende Erste Gauschützenmeister Werner Maier aus Beratzhausen sein Kommen zugesagt hatte. Zum anderen stand bei den „Freihölz-Schützen“ die Wahl des neuen Vorstandes an, nachdem der bisherige Erste Schützenmeister, Armin Domscheit, im Februar 2005 verstorben war.

Enttäuscht wurden die Schützen an diesem Vereinsabend sicher nicht, denn die Ausführungen des Gauschützenmeisters gingen weit über die allgemeinen Grußworte hinaus. Es entstand ein reger Informationsaustausch mit anschließender Diskussion über interessante Geschehnisse und Entwicklungen im Bayerischen Sportschützenbund. Aber auch wichtige rechtliche Aspekte für Sportschützen wurden aufgezeigt.

Natürlich waren unter anderem die Vereinsaktivitäten und die einzelnen sportlichen Erfolge des vorangegangenen Jahres wichtige Tagesordnungspunkte bei der Jahreshauptversammlung. Besonderen Schwerpunkt hatte bei allen „Freihölz-Schützen“ die mit Spannung erwartete Wahl des neuen Vorstandes. Die Wahl selbst wurde vom Gauschützenmeister geleitet. Als Erster Schützenmeister wurde Guido Lehner, Hilzhofen, vorgeschlagen und im ersten Wahlgang einstimmig bestätigt. Mit dem gleichen Stimmenvotum wurden auch der Zweite Schützenmeister, Hans Rackl aus Dietkirchen, die Schatzmeisterin Anita Kuhn und der Sportwart Robert Kuhn, Hilzhofen, sowie die Schriftführerin Andrea Thumann aus Niederhofen und all die anderen Funktionsträger der „Freihölz-Schützen“ bestätigt. Diese Ergebnisse veranlassten den Ersten Gauschützenmeister zu der Feststellung, noch nie habe er so ein eindeutiges und schnelles Wahlergebnis erlebt.

Der wohl wichtigste Teil der Versammlung, das anschließende gemütliche Beisammensein, machte dann auch deutlich, dass sich das Vereinsleben nicht nur auf den sportlichen Teil der Schützen beschränkt. Für die Ortsbereiche Hilzhofen, Eschertshofen, Niederhofen und Habertshofen ist der Verein „Freihölz-Schützen“ ein wichtiger Bestandteil für das menschliche Miteinander in den Dorfgemeinschaften. Und es bestand bei allen anwesenden Schützen Übereinstimmung darin, dass ein Monatsstammtisch der Schützen in der Schießanlage des Landgasthofes Meier unbedingt eingeführt werden müsse. Und mit fortschreitenden Versammlungsstunden wurden auch noch einige interessante Vorschläge diskutiert, mit denen das Vereinsleben auch für Nachwuchsschützen attraktiver gemacht werden könnte. Schon fast bis zur Planungsphase entwickelte sich unter anderem die Idee, im nächsten Winter so eine Art „Hilzhofen-Biathlon“ der Freihölz-Schützen zu veranstalten. Bei den guten Schneebedingungen der letzten Jahren und den zwischenzeitlich gut bekannten Langlaufloipen in den Hilzhofener Hügeln könnte dies ein weit über die Region hinaus bekanntes Sport- und Freizeitereignis werden. Unterm Strich bleibt als erfreuliches Resümee der Jahreshauptversammlung fest zu halten, dass alle anwesenden Mitglieder weiterhin für einen aktiven Schützenverein eintreten, der sich vielleicht sogar mehr als bisher öffentlich präsentiert und der vor allem auch wieder für Jugendliche attraktiver wird.



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder:

1. Schützenmeister: Lehner Guido
 2. Schützenmeister: Rackl Hans
- Kassiererin: Kuhn Anita
Schriftführerin: Thumann Andrea



Sportleiter	Kuhn Robert
Jugendleiter	Graml Gerhard
Gerätewart	Guttenberger Anton
Kassenprüfer	Weber Brigitte und Guttenberger Anton
Beisitzer	Schmid Gabi, Grüttner Jaequeline und Iberl Richard

Freiwillige Feuerwehr Laaber

Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Laaber stellte Kommandant Josef Märtl nach 28jähriger verantwortungsvoller Tätigkeit sein Amt zur Verfügung. Nachfolger wurde sein Stellvertreter Markus Hollweck. Außerdem wählten die aktiven Feuerwehrler Thomas Mertl zum stellvertretenden Kommandanten.

Bürgermeister Richard Blomenhofer dankte Josef Märtl für seine langjährige konstruktive Tätigkeit und gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Vorsitzender Robert Vohler bezeichnete Märtl als Vorbild mit herausragenden Leistungen in der Jugendarbeit, im Vorstand und auch als Ausbilder und zählte die Verdienste des ehemaligen Kommandanten auf. In seiner Amtszeit wurde die Jugendfeuerwehr gegründet, das neue Feuerwehrhaus gebaut, ein Einsatzfahrzeug angeschafft sowie das hundertjährige Bestehen der Feuerwehr gebührend gefeiert, was mit großen Einsatz verbunden war. Kreisbrandinspektor Herbert Ulbrich stellte fest, dass selten so lange ein Kommandant im Amt sei, wie Josef Märtl und Kreisbrandmeister Peter Häberl dankte dem langjährigen Amtsinhaber für die gute Zusammenarbeit. Außerdem überreichte der Kreisbrandmeister ein Teilnahmezertifikat zur Hubschrauberübung, an dem sich die aktive Mannschaft beteiligte und lud die Jungfeuerwehrler zum internationalen Jugendzeltlager ein, das im August in Pilsach stattfindet.

Kommandant Josef Märtl erinnerte an die Aktivitäten während seiner Amtszeit und lobte die gute Teamarbeit innerhalb der Feuerwehr, durch die er bei seiner umfangreichen Arbeit großartig unterstützt wurde. Er dankte auch den Führungskräften im Landkreis und der Gemeinde für die Unterstützung. Im vergangenen Jahr gab es einen Brandeinsatz in Pilsach. Die Laaberer Feuerwehrler nahmen auch an einer Übung teil, wo ein Hubschrauberabsturz bei Nattershofen simuliert wurde, die Kreisbrandmeister Peter Häberl für die Feuerwehren der Gemeinden Pilsach und Lauterhofen organisiert hatte. Der Kommandant lobte Maschinisten Thomas Hollweck für die hervorragende Pflege der Geräte. Thomas Mertl nahm erfolgreich am Lehrgang zum Jugendwart teil. Die FFW Laaber zählt 99 Mitglieder, davon sind 62 Aktive.



Abordnungen nehmen am Florianstag in Berggau, bei der Einweihung der Laaberquelle am 27. Mai, an den Gründungs-

festen in Helena am 21. Mai, in Pelchenhofen am 28. Mai, in Schwarzach am 16. Juli und in Buchberg am 30. Juli teil. Stellvertretender Vorsitzender Georg Semmler schlug eine Umweltaktion vor.

Freiwillige Feuerwehr Pilsach - 6. Starkbierfest

Das Büsara Starkbierfest, das zum sechsten Mal von der Freiwilligen Feuerwehr Pilsach organisiert wurde, ist mittlerweile zu einem gesellschaftlichen Ereignis in der Gemeinde geworden. Die zum Biertempel umfunktionierte Fahrzeughalle im Feuerwehrhaus war brechend voll. Die Besucher kamen aus nah und fern und waren begeistert von dem zünftigen Programm, das geboten wurde.



Stellvertretender Bürgermeister eröffnete nach der Begrüßung von Vorsitzenden Hans Betz das Fest mit dem Bieranstich, assistiert von Kommandant Thomas Betz. Für Speis und Trank haben die vielen Helfer bestens gesorgt. Richard Atzmannsdorfer verstand es vortrefflich mit lustigen Gstanz'In Leute auf die Schippe zu nehmen. Vor allem über Bürgermeister Richard Blomenhofer, der diesmal im Urlaub war, wusste er einiges zu berichten. So stellte Atzmannsdorfer fest, wenn das Bürgermeistergehalt nach den Schulden der Gemeinde bemessen werden würde, der Bürgermeister überhaupt nicht in den Urlaub fahren könne. Er wies auf die erfolgreiche Diät von Kommandant Thomas Betz und auf die Luxus-Diät hin, die der stellvertretende Bürgermeister momentan macht. Er ißt die Wurst ohne Brot, darüber freut sich der Metzger und weint der Bäcker.



Michael Hörteis gab dann ebenfalls in Reimform den Richard kontra. Die Besucher amüsierten sich köstlich. Auch die ver-



schiedenen Witze, die die Beiden zum Besten gaben, strapazierten die Lachmuskeln der Zuhörer. Die jungen Feuerwehrler Johannes Krauß, Michael Hörteis, Christian Ibler, Thomas Heidner, Jürgen Pepperl und Wittmann trugen erfolgreich zum Gelingen des Festes bei. Sie führten mit musikalischer Begleitung von Bernhard Nutz einen Schuhplattler auf und unterhielten mit einem spaßigen Feuerwehrlied.

Auch „D`leit d`blecka“ von Alois Kölbl als Bruder Barnabas verkleidet, brachte wieder einiges zum Vorschein. Gleich zum Anfang verkündete er „Wer hier herinnen keinen Spaß versteht – am Besten gleich nach Hause geht“ Er streifte eingangs die große Politik, dass sich die Roten und Schwarzen im Bund in der großen Koalition keinen Zündstoff mehr geben, aber vorher wie Hund und Katz waren.



Edmund Stoiber ist wie a aufgscheichte Henna, die beim Brüten gestört worden ist, von München nach Berlin hin und her geflogen ist, bis er gemerkt hat, was für ein Genie er ist. Bruder Barnabas streifte auch die momentan grassierende Vogelgrippe.



„Wir in Büsa können unbesorgt weiterleben, denn von dene Haufen Schlüsselzuweisungen, die unser Gmoa zuletzt kriagt hat, können wir für jeden Bürger ausreichend Impfstoff kaufen“. Hintersinnig fragte er nach dem derzeitigen Jahr (06 = Null Sex).

Alkohol kann an vielem Schuld sein, wenn einer nicht mehr weiß wie er nach Hause gekommen ist, im Wirtshaus vom Stuhl fällt und die Schuld dem kaputten Möbelstück gibt oder von der Bierbank fliegt und die halbe Blaskapelln zerlegt. Weiter wusste Barnabas zu berichten, dass teure Wetten ab-

geschlossen werden, und sich im Nachhinein herausstellt, dass ein Caterpillar als Brautauto doch nicht so geeignet ist. Metzgermeister Atzmannsdorfer hat sich bei der Gewerbe-schau was einfallen lassen. Er setzte einen Preis aus, wenn erraten wird, wie schwer die ausgestellte Sau und wie schwer er mit der Quetschn ist. Es war nicht viel um, weil angeblich die Quetschn so schwer war. Bruder Barnabas erzählte auch manch lustige Begebenheit von der Feuerwehr. Die Pilsacher Vereine wurden ebenfalls nicht verschont und so deckte er einiges auf.



CSU-Ortsverband Pilsach

Seit über fünfzig Jahre gehört Johann Wittmann aus Pilsach dem CSU Ortsverband Pilsach an. Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Schuster, Pilsach ehrte Vorsitzender Werner Mikulasch mit Kreisvorsitzenden Albert Füracker und Bürgermeister Richard Blomenhofer das langjährige Mitglied. Der Vorsitzende würdigte die Verdienste des treuen CSUlers. Seit 1959 ist er Kassier des Ortsverbandes und mit dreijähriger Unterbrechung auch Schriftführer. Von 1956 bis 1990 gehörte er dem Gemeinderat Pilsach an. Nach der Gebietsreform kamen 1972 Litzlohe und Pfeffertshofen und 1978 Dietkirchen und Laaber dazu. Während dieser Zeit trug der Jubilar viele einschneidende kommunale Entscheidungen mit. In Pilsach wurden Kanal und Wasserversorgung in Angriff genommen, Baugebiete ausgewiesen und die Schule gebaut.



In einem kurzen Rückblick erinnerte Vorsitzender Mikulasch an die Aktivitäten des vergangenen Jahres wie Berlinfahrt, die



großen Anklang fand und Kinderzeltlager mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Pilsach. Dem Ortsverband gehören 26 Mitglieder an. Bürgermeister Richard Blomenhofer informierte kurz über die Gemeindepolitik und dankte Johann Wittmann für die konstruktive Arbeit im Gemeinderat. Von 15 Mitgliedern gehören neun der CSU und sechs den „Freien Wählern“ an. Wie Blomenhofer betonte, sei er stets bestrebt, Parteipolitik aus dem Gremium herauszuhalten. Es herrsche auch kein Fraktionszwang. Finanziell stehe zwar die Kommune nicht so gut da, es wurde aber in der großflächigen Gemeinde viel investiert. Die Abwassermaßnahme im gesamten Gemeindebereich könne in zwei oder drei Jahren abgeschlossen werden. Über 91 Prozent seien bereits abgeschlossen. Nun stehen in diesem Jahr Giggling, Dietkirchen und Niederhofen an. Er kritisierte die Unzuverlässigkeit des Staates bei den Zuwendungen. Zurzeit müssten die Maßnahmen über Darlehen finanziert und die Zinsbelastung von der Gemeinde getragen werden. Auch die Wasserversorgung sei mit der gemeindlichen Versorgung in Pilsach und den Zweckverbänden Pettenhofer Gruppe im Bereich Litzlohe und Prönsdorfer Gruppe im Laabertal gesichert. In seinen Grußworten betonte Kreisvorsitzender Albert Füracker, dass das langjährige Mitglied Johann Wittmann Vorbild für die Jugend sei. Dieser sei CSU-Mitglied in einer Zeit nach Kriegsende geworden, wo es wirklich große Probleme gab. Er habe dafür gesorgt, dass in Pilsach vernünftige Politik betrieben wurde und übernahm auch im Ortsverband wichtige Aufgaben. Die CSU sei eine große Volkspartei und habe in Bayern im Großen und Ganzen gute Politik betrieben, betonte der Kreisvorsitzende. Er rief die Mitglieder auf die Jugend für die Partei zu begeistern und bat um Mitgliederwerbung.

Vorsitzender Werner Mikulasch gab abschließend bekannt, dass in diesem Jahr ein Besuch im Polizeipräsidium Mittelfranken, auch mit den Feuerwehrleuten, eine Präventivveranstaltung mit der Schule über Raubkopien und das Kinderzeltlager geplant sind. Außerdem organisiert der Vorsitzende im Herbst eine Straßburg-Fahrt.

CSU-Ortsverband Laaber



Für fünfzigjährige Mitgliedschaft im CSU Ortsverband Laaber wurde Josef Weber aus Laaber geehrt. Vorsitzender Stefan Hollweck und Kreisvorsitzender Albert Füracker dankten dem langjährigen treuen Mitglied und überreichten eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Der Jubilar beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben der ehemaligen Gemeinde Laaber, war über 28 Jahre Vorsitzender der Soldaten- und Krieger-

kameradschaft Laaber und ist Mitglied in den örtlichen Vereinen. Nach Aussagen des Kreisvorsitzenden sei es für ihn schon ein schöner Moment, wenn er Mitglieder ehren dürfe, die länger bei der CSU seien wie er alt sei. Er würdigte die Verdienste des Jubilars. Der 83jährige habe mitgeholfen nach dem Krieg die Heimat für die Nachkommen zu erhalten.

Obst- und Gartenbauverein Litzlohe

Beim überaus regen Obst- und Gartenbauverein Litzlohe dominieren die Frauen. Bei 87 Mitgliedern gehören jetzt fünf Männer dem Verein an. Walli Hierl, die bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Gasthaus Gruber, Litzlohe wieder einstimmig zur Vorsitzenden gewählt wurde, freute sich, dass vor kurzem Alois Nibler und Franz Graf beigetreten sind. Die Neuwahlen brachten keine gravierenden Veränderungen. Nur stellvertretende Vorsitzende Kathi Dimler stellte sich nicht mehr zur Wahl. Nachfolgerin wurde Regina Haußner. Schriftführerin ist Christa Härteis und um die Finanzen kümmert sich weiterhin Resi Federl. Kassenprüfer sind Edeltraud Dimler und Walli Moosburger. Als Beisitzerinnen wurden Gabi Tischner und Edeltraud Dimler gewählt.

Eingangs erinnerten Vorsitzende Walli Hierl und Schriftführerin Christa Härteis an die Aktivitäten des vergangenen Jahres wie Fahrt zur BUGA nach München, Beteiligung an den Jubiläumsfeiern des Sportvereins Litzlohe und der Ottoburg-Schützen Pilsach, sowie beim Hoffest Urban in Litzlohe, Stadtführung in Neumarkt, mit dem Landfrauen Vortrag über Schüssler Salze, Weihnachtsfeier, Sitzweil und Weiberfasching. Zum ersten Mal war der Verein als Vertreter der Gemeinde Pilsach in der Freizeitmesse in Nürnberg präsent. Außerdem wurden öffentliche Anlagen gepflegt. Die Kinder haben gebastelt und sich am Kartoffelfeuer vergnügt.

Bürgermeister Richard Blomenhofer stellte fest, dass die Gartler wieder viel geleistet hätten und dankte für die Pflege der Gemeindeflächen. Das Gemeindeoberhaupt schlug vor, sich am Wettbewerb „Lebendiges Grün“ zu beteiligen. Aus dem Bericht von Kassiererin Resi Federl ging hervor, dass im vorigen Jahr die Ausgaben höher als die Einnahmen waren. Der Verein kann aber von dem erfolgreichen Verkauf des Kochbuches zehren und steht somit finanziell immer noch gut da. Die anwesenden Mitglieder sprachen sich einstimmig für eine Vereinssatzung aus. Interessant fanden die Gartler den Vortrag über das Thema „Robust und trotzdem schön – pflegeleichte Stauden für den Garten“ von Kreisfachberaterin Christine Hornek, die eine Vielzahl von Stauden für verschiedene Bereiche vorstellte.





25 Jahre



12. – 14. Mai Pfeffertshofen

Freitag 12. Mai 2006

21:00 Rocknacht mit **EVOLUTION** (Eintritt 5€)

Samstag 13. Mai 2006

20:00 Unterhaltungsabend mit **CROSSFIRE** (Eintritt frei)

Sonntag 14. Mai 2006

10:00 Festgottesdienst mit der **BLASKAPELLE PILSACH**

11:30 Mittagstisch

13:00 Spiel ohne Grenzen

17:00 Festausklang mit den **RASCHER BUAM**





Folgende Aktivitäten sind bereits geplant: Gründung einer Kinder- und Jugendgruppe, für die eine Wanderung durch Wald und Flur nach Bräunertshof und Teelichterbasteln aus Zierkürbissen organisiert wird. Am Rieder Weg in Litzlohe sollen Bäume gepflanzt werden. Auf Kreisebene wird am 25. Juni „Tag der offenen Gartentür“, vom 24. bis 28. Juli Blumenschmuckwettbewerb und im Oktober die Obstbörse im Landratsamt durchgeführt und am 30. Juni der Rosengarten beim Klinikum in Neumarkt eröffnet. Die Litzloher bieten im Juli einen Sommerschnittkurs für Obstbäume, Burgführung auf dem Wolfstein, im Oktober eine Veranstaltung über Typberatung mit den Landfrauen, Besuch einer Staudengärtnerei und am 10. November Schaubrand bei Brennerei Wolf in Danlohe an.

Obst- und Gartenbauverein Pilsach

Eine Großaktion starteten die *Wald- und Wiesengeister* des Obst- und Gartenbauvereins Pilsach im Schulgarten der Hauptschule. Nachdem die Väter bereits im Herbst den Garten umgegraben hatten, konnten jetzt die Junggärtner die Beete für die Ansaat vorbereiten. Unter fachlicher Anweisung der Jugendbetreuerinnen wurden anschließend mit großer Begeisterung verschiedene Wildfrüchte wie Haselnuss, Weißdorn, Schlehen und Pfaffenhütchen ausgesät und eifrig Eichel, Kastanien Walnüsse und Apfelkerne in die Erde gebracht. Damit die Kinder zusammen mit ihren Betreuerinnen das Wachstum der kleinen Bäume und Sträucher weiter verfolgen können, wurden die Reihen zudem mit Namensschildern gekennzeichnet.



Terminbekanntgabe:

Montag, 01. Mai 2006, Radtour zum Backofenfest nach Postbauer-Heng, Abfahrt 13:00 Uhr an der Raiffeisenbank in Pilsach

Am **Samstag, den 06. Mai 2006** von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr **Pflanzentauschbörse** am Brunnen / Kräutergarten. Überzählige Jungpflanzen, Stauden und sonstige Pflanzen können dabei getauscht, abgegeben oder günstig erworben werden. Die **Kinder- und Jugendgruppe des OGV** trifft sich ebenfalls an diesem Tag ab 9:00 Uhr am gleichen Ort zum Basteln. Hierfür ist Anmeldung erforderlich bei *Christine Kirzinger* Tel. 09186 / 488 oder bei *Maria Braun* Tel. 09181 / 85813.

Als Unkostenbeitrag wird 1 € für Mitglieder und 3 € für Nichtmitglieder erhoben.

Für einen Kartoffelwettbewerb sollen die Kinder einen ca. 15 Liter fassenden Eimer mitbringen.

Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde wird am **21. Mai 2006 das 50-jährige Bestehen der Mariengrotte am Ottenberg** mit einer Maiandacht gefeiert. **14:00 Uhr Maiandacht** und anschließend gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank.

Pilsacher Bayern-Batzis

Für das Spiel 1. FC Bayern gegen den VfB Stuttgart am Mittwoch, 03. Mai, 20.00 Uhr sind die Karten eingetroffen. Die Abfahrt ist voraussichtlich um 16.00 Uhr. Wer mitfahren möchte kann sich beim 1. Vorstand Rainer Lang, Tel. 09181/460458 melden.

Jahreshauptversammlung

Recht ruhig und harmonisch verlief die Jahreshauptversammlung des Bayern-Fanclubs. Der 1. Vorsitzende Rainer Lang berichtete über die Termine im abgelaufenen Jahr. Danach konnten 15 Vereinsmitglieder für 10jährige treue Mitgliedschaft geehrt werden. Dies waren: Daniel Härteis, Jürgen Schneider, Alexander Werner, Christine Nißbeck, Andrea Kölbl, Christian Bittner, Kerstin Kosak, Alois Schuster, Norbert Schuster, Wolfgang Hollweck, Maria Wenzel, Andrea und Franz Balda, Klaus Sossau und Manfred Wurm.

Anschließend erläuterte er die Termine diesen Jahres wie z.B. die Teilnahme an der 25-Jahrfeier des Pfeffertshofener Stammes Hump'n Stiaza, am Festzug der FF Pelchenhofen am 28.05.06 und dem eigenen Grillfest vom 11.06. Zudem wird man Pfingsten am Gaudi-Pokalturnier der DJK Pilsach teilnehmen. Auch werden neue Schals für den Fanclub beschafft. Die bereits bestellten Trikots werden voraussichtlich im Juni eintreffen. Auch bat er darum, dass jemand, der eine Karte für ein Spiel gebucht hat, aber dann verhindert sei mitzufahren, sich selbst einen Ersatzmann suche.

Vergnügungswart Christian Bothner stellte das Programm des geplanten Vereinsausfluges an den Tegernsee vor. Die Abfahrt für den Tagesausflug ist am 22.07. für 6.00 Uhr geplant. Nach einem Weißwurstfrühstück im „herzoglichen Bräustüberl“ steht eine Schifffahrt auf dem Tegernsee auf dem Programm. Anschließend geht es mit der Seilbahn auf den „Wallberg“. Auf der Heimreise wird noch ein Zwischenstopp mit gemütlichen Beisammensein bei musikalischer Unterhaltung eingelegt. Die Kosten für Erwachsene betragen 42,— €. Anmelden können sich auch Nichtmitglieder bei Christian Bothner unter 0170/9301172 oder ChristianBothner@aol.com.





Berichte aus den Gewerbebetrieben

Hausmesse bei Zimmerei Zachmeier



Ein großer Erfolg wurde die erste Hausmesse der Zimmerei Zachmeier, Laaber, Gemeinde Pilsach. Viele Besucher kamen und informierten sich über die Leistungen rund um die Hausmodernisierung. Firmenchef Josef Zachmeier und seine Partnerunternehmen waren hoch zufrieden. Die Devise der Zimmerei Zachmeier heißt „EINER; ALLES; SAUBER“. Diplom-Ingenieur Josef Zachmeier regelt die komplette Abwicklung eines Neu- oder Umbaues, von der Planung bis zur Ausführung, die sauber und stressfrei erfolgt. Dabei arbeitet die Zimmerei Zachmeier mit kompetenten überwiegend einheimischen Firmen zusammen, die bei der Hausmesse ihre Leistungen vorstellten. Es beteiligten sich Heizung und Sanitär Platzer & Beer, Deining, Fliesen Vohler, Laaber, Malerfachbetrieb Regnath, Berggau, Bodenbeläge Stützlein, Berggau, Elektro Ulm, Traunfeld, Elektro Wolf, Unterwiesacker, Schreinerei Gammerl, Neumarkt, Metallbau Geppert, Seubersdorf, Thumann Bau, Niederhofen, Außenanlage Servidio, Gartenland Rabovsky und Bauelemente Friedrich Schneider, Ebenried. Es wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit vielen Informationen geboten wie Vorträge über Modernisieren und Energieeinsparung für das Haus.



Die Damen erhielten auf Wunsch ein zartes Frühjahrs-Make up und eine Handmassage. Nach einem Rundgang durch die Halle konnten sich die Gäste zu einem gemütlichen Plausch

niederlassen und wurden mit Speisen, Getränken und einer großen Auswahl an Kuchen bewirtet. Josef Zachmeier bedankte sich bei seinen Geschäftspartnern, Verwandten und Bekannten, die für das große Kuchenbuffet und für die Bewirtung sorgten. Den Erlös in Höhe von 888 Euro überreichte Firmeninhaber Josef Zachmeier und seine Frau Angelika an Johannes Göstl, Vorsitzender der Jura-Werkstätten, Neumarkt, der sich darüber sehr freute. Die Spende wird nach Aussagen des Vorsitzenden für Erholungsmaßnahmen von Behinderten verwendet.

Historische Notizen

.....werden von Herrn Karl Pruy erstellt.

Bericht im Neumarkter Wochenblatt vom 20. Juli 1890

Stadt und Kreis

Aus dem Bezirke Neumarkt wird uns geschrieben: Am 20. Juli tagte die jährlich stattfindende Bezirksfeuerwehr-Delegierten-Versammlung des Bezirkes Neumarkt in Litzlohe, einem für den großen Theil der Delegierten abgelegenen Dörfchen, das seiner Lage nach auch mit Fuhrwerk von einer Seite hin nicht gut zu erreichen ist. Dessen ungeachtet waren 28 von den existierenden 32 freiwilligen Feuerwehren erschienen, mehrere 20 - 30 Mann stark, so dass das festlich geschmückte Dörfchen eine stattliche Anzahl Feuerwehrleute barg. Unter Leitung des Kgl. Herrn Bezirksamtmannes und des Herrn Bezirksfeuerwehrvertreters begann um 2 ½ Uhr die Aufstellung der erschienenen Mannschaften, sodann einige Gerätschaftsübungen der Litzloher und Sindelbacher Feuerwehr. Dem tüchtigen Kommando des Sindelbacher Kommandanten folgte rascher Vollzug von Seite der genannten Feuerwehren, weshalb bald zu einer anderen Übung, zur Bekämpfung eines angenommenen Brandobjektes geschritten wurde. In schnellem Tempo ging es zur angenommenen Brandstätte. Kaum dort angekommen ergossen sich auch schon von West, Süd und Nord aus drei Schlünden Wassermassen auf das brennende Gebäude, indem die freiw. Feuerwehr und die Pflichtfeuerwehr Litzlohe dann die freiwillige Sindelbacher Feuerwehr in Aktion getreten waren. War schon die Instandsetzung der Spritzen ohne Störung in kürzester Zeit vollzogen, so war auch die Angriffnahme die denkbar zweckmäßigste. Ganz besonders wirksam wurde das Element von der Litzloher freiw. und Pflichtfeuerwehr bekämpft, und hatte die freiw. Feuerwehr Litzlohe nach meiner Ansicht mit ihrer Leiter die schwierigste, aber zugleich eine sehr vorteilhafte Stellung inne, indem selbe von ihrem gewählten Standpunkte aus den ihr entgegenwehenden, vom Ostwinde gepeitschten Flammen, und damit der sengenden Hitze nicht zu nahe war, aber doch noch wirksam das Feuer bekämpfen und die in der Nähe befindlichen Gebäude decken, das ist mit Wasser überschütten konnte. Nach angemommener Dämpfung und Abnahme der Parade sammelte man sich im Saale des dortigen Gasthauses um den zweiten Theil des Feuerwehrtages zu erledigen: den Bericht des Herrn Bezirksvertreters entgegenzunehmen, Anträge zu stellen, die Wahl des nachjährigen Versammlungsortes zu treffen. Aus dem klaren, eingehenden Berichte des Herrn Bezirksvertreters sei erwähnt: Im Amtsbezirke Neumarkt befinden sich gegenwärtig 32 freiw. Feuerwehren mit einer Mitgliederschaft von 1737 Mann. Der Pflichtfeuerwehr gehören 552 Mann an. So

dass der Bezirk Neumarkt 2289 Feuerwehrmänner zählt. Beinahe ausnahmslos ist im ganzen Bezirke die dunkle Bouße als Bekleidung gewählt, während in der Kopfbedeckung mehr Abwechslung herrscht.

Den Schluß der Versammlung bildete die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. Da woget wohl etwas heißer Redekampf: denn jede Feuerwehr möchte am liebsten ihren Ort durchsetzen, oder doch den ihr nächstgelegenen Ort. Nun einigte man sich für Mühlhausen und Pölling. Da aber die Vertretung von Kastl, Sindlbach, Pyrbaum und Neumarkt den weiteren Weg nach Mühlhausen vorzogen, so blieb Pölling mit drei Stimmen in der Minderheit. Nun vielleicht ist es mir als Pöllinger Pfarrkind gegönnt nach 2 Jahren in Pölling den Kameraden zurufen zu können: Gut Heil!

Verschiedenes

Staffelwanderung berührt unser Gemeindegebiet

Die drei „fränkischen“ Wandervereine, der Frankentourismus sowie zahlreiche Tourismus-Institutionen veranstalten dieses Jahr die Frankenweg-Staffelwanderung, zu der zahlreiche prominente Gäste eingeladen werden. Die Veranstaltung soll dazu dienen, die Landschaften auf der rund 520 km langen Wanderstrecke, weit über die Grenzen Frankens und der Oberpfalz hinaus bekannt zu machen und die landschaftlichen Vorzüge auch der einheimischen Bevölkerung näher zu bringen. Berührt werden dabei auch die Gemeindegebiete von Pilsach und Sengenthal.

Die Staffelwanderung wird am Donnerstag, dem 25. Mai (Christi

Himmelfahrt) vom Gasthof Nürnberger Hof aufbrechen (Mitgassen in Pilsach gegen 13.30 Uhr) und am gleichen Tag gegen 19.00 Uhr in Höhenberg im Almhof enden. Am Freitag, dem 26. Mai wird sie von dort über Winnberg (Rast und Kaffeepause gegen 10.45 Uhr) weiter nach Deining Bhf. bis Berching führen.

Vorgesehen sind insgesamt 24 Tagesetappen, wovon zwei Tagetouren unser Gemeindegebiet von Pilsach und Sengenthal betreffen. Beginn der Tagetouren ist immer um 9 Uhr, die Länge der einzelnen Etappen beträgt zwischen 14 und maximal 30 Kilometern. In den Etappenzielorten sorgen größere und kleinere Festivitäten und zünftige Abende für Stimmung und Unterhaltung. Die Teilnahme an der Staffelwanderung ist kostenfrei; Kosten für An- und Abreise, Verpflegung und Unterkunft sind jedoch von den Teilnehmer selbst zu tragen. Infos: Fränkische-Schweiz-Verein, c/o Markt Heiligenstadt i. OFr., Rathaus, 91332 Heiligenstadt i. OFr., Telefon 09198/92990 (www.markt-heiligenstadt.de)

Nacht- und Sonntags-Notdienstbereitschaft der Apotheken in Neumarkt i.d.OPf.

Do	20. April	Ma
Fr	21. April	St
Sa	22. April	Sch
So	23. April	Ba
Mo	24. April	Kl
Di	25. April	Wi
Mi	26. April	Lö
Do	27. April	Ju
Fr	28. April	Ra

Sa	29. April	Ma
So	30. April	St
Mo	01. Mai	Sch
Di	02. Mai	Ba
Mi	03. Mai	Kl
Do	04. Mai	Wi
Fr	05. Mai	Lö
Sa	06. Mai	Ju
So	07. Mai	Ra
Mo	08. Mai	Ma
Di	09. Mai	St
Mi	10. Mai	Sch
Do	11. Mai	Ba
Fr	12. Mai	Kl
Sa	13. Mai	Wi
So	14. Mai	Lö
Mo	15. Mai	Ju
Di	16. Mai	Ra
Mi	17. Mai	Ma
Do	18. Mai	St
Fr	19. Mai	Sch
Sa	20. Mai	Ba

Ba = Bahnhof-Apotheke, Ingolstädter Str. 5, Tel. 09181/18 84

Ju = Jura-Apotheke, Obere Marktstr. 3, Tel. 09181/65 10

Kl = Kloster-Apotheke, Bahnhofstr. 2a, Tel. 25 99 22

Lö = Löwen-Apotheke, Badstraße 14, Tel. 09181/4 44 00

Ma = Marien-Apotheke, Oberer Markt 38, Tel. 09181/64 64

Ra = Rathaus-Apotheke, Obere Marktstraße 14, Tel. 09181/25 99 20

Sch = Schloß-Apotheke, Untere Marktstraße 4 Tel. 09181/91 97

St = Stadt-Apotheke, Obere Marktstraße Tel. 09181/ 90 73 95

Wi = Wildbad-Apotheke, Badstraße 6, Tel. 09181/47 97 44

Die Dienstbereitschaft beginnt um 8.30 Uhr morgens und dauert ohne Unterbrechung bis zum folgenden Tag, wo wiederum um 8.30 Uhr die nächste Apotheke den Dienst übernimmt. An Sonn- und Feiertagen wechselt der Notdienst um 9.00 Uhr.

Werbung im Mitteilungsblatt bringt Erfolg!

Fragen Sie uns unverbindlich. Wir beraten Sie gerne.

Anzeigenverwaltung: Hans Lehmeier

Tannenstraße 5 · 92361 Berggau

Tel. (0 91 81) 90 53 96 · Fax 90 53 15

Private Kleinanzeigen

Verkaufe großes neuwertiges

Fußballtor

3 x 2 m, Preis 35,- €,

Tel. 09181/905396